

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mannschaften aus Steiermark und Kärnten, zu denen später auch Slowenen kamen. Aus ihm wurden die weiteren Ergänzungen für die Ldst. Baone Nr. 152 (damals Tolmein), Nr. 155 (bei Monfalcone) und Nr. 30 (in Görz) bestritten.

Anfangs 1915 umgruppiert, erhielt es endgültig die Nummer 156, mußte aber seine 1. Komp. unter Oblt. Michor für das ebenfalls neu aufzustellende Ldst. Baon 157 abgeben, was dazu führte, daß es unter dem damaligen Rndt., Mjr. Szlavik, bei Kriegsbeginn mit Italien nur aus 3 Inf.-Kompn. (Sptm. Lazarus, Oblt. Dr. Vapotitsch und Oblt. Fiala), der M.G.A. (Oblt. Trummer) und der Tel. Abt. (Oblt. Bez) bestand. In Görz nahm es mit den beiden Ldst. Baonen 30 und 157 unter der Leitung des Abschnittskmdtn. Obstl. Brückner an der Ausgestaltung des Görzer Brückenkopfes regen Anteil. Bei Tag in fortgesetztem Arbeitsdienst, mußten des Nachts die ausgehobenen Stellungen durch Wachen gesichert werden. Auch trugen die oftmaligen Alarmbereitschaften dazu bei, dem Landsturm die Ruhepausen zu nehmen.

Unser Baon war am 19. Mai zum erstenmal auf der Podgora in Stellung, wo man ihm mit seinen 450 Feurgewehren und zwei alten Uchatiuskanonen einen Abschnitt von etwa 3 Kilometer zugewiesen hatte. Am Tag der ital. Kriegserklärung waren vor seinen Stellungen erst zwei Drahthindernisse gezogen. Vorsichtig tasteten die ersten Patrouillen der am 24. Mai in Capriva einmarschierten Italiener noch abends bis an die Drahthindernisse vor, was zu lebhaften Schießereien führte, die unserem Baon den ersten Toten kosteten.

Die noch in derselben Nacht im Raume Görz eingelangten Verstärkungen vom serbischen Kriegsschauplatz (5. und 6. Brig.) übernahmen nun die Verteidigung des im Bau befindlichen Brückenkopfes. Das Ldst. Baon 156 wurde vom dalmatinischen L.J.R. 23 abgelöst und in das Reserve-Verhältnis auf den Mte. Santo verlegt, wo es an der Räumung des Klosters (Oblt. Weixler mit zwei Zügen der 1. Komp.) und beim Hinauftransport von Geschützen mitwirkte. Später wurde es auf das Plateau von Bainsizza bei Morsko und Auzza und hierauf in den Raum Selo—Cernizza zur Umgruppierung und Ergänzung verlegt. Hier erhielt es auch einen Train. Die 3. Komp. (Oblt. Dr. LOTH) des Ldst. J. Baon 157 und Offiziere desselben wurden dem Baone 156 zugeteilt. Die 2. Komp. übernahm Oblt. Baumgartner, die Adjutantur Oblt. Grubitsch. Für die Baone 30 (Sptm. Frohm), 157 (Sptm. Unger) und 156 (Mjr. Szlavik) wurde am 6. Juni der Rgts.-Verband unter dem Rmdo. des Obstl. Brückner geschaffen.

Der Monat Juni war ausschließlich der Gefechtsausbildung im Raume Wippach- und Ballone-Tal gewidmet. Am 30. Juni gelangte das Baon bereits in eine Reserve-Stellung am Südhang des Mte. San Michele. Am frühen Morgen des 1. Juli nach San Martino del Carso vorverlegt, hatte es abends das Baon J.R. 28 abzulösen und beiderseits der Straße östl. Sdrauffina in Stellung zu gehen. Schon in der Nacht zum 2. Juli begannen Plänkeleien. Es waren die